

Zusammenfassung Chronologie „Enthärtungsanlage“ für Homepage Ubstadt-Weiher

23.05.2017



Bauarbeiten laufen auf Hochtouren

Der Rohbau des für die Verfahrenstechnik der Wasserenthärtungsanlage benötigten Gebäudes schreitet voran. Anfang Mai wurde das Kalksilo mit einem Durchmesser von 3 m, einer Höhe von 7,2 m und einem Gewicht von 2.900 kg, einschl. der drei Kalkfilter geliefert. Aufgrund der Frostperiode im Januar/Februar 2017 waren die Bauarbeiten vorübergehend unterbrochen; dennoch soll an der geplanten Inbetriebnahme im Spätherbst 2017 festgehalten werden.

Pressebericht:

3,52 Mio Euro will der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investieren, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Das neue Technikgebäude wird auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und schließt an die Nordwestseite des Filtergebäudes bzw. der Reinwasserbehälter an. Entstehen wird eine 3-straßige Enthärtungsanlage (Umkehrosmoseanlage), wie vom Technologiezentrum Karlsruhe vorgeschlagen, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können. In der Ebene darüber ist die Entsäuerung zur Entfernung überschüssiger Kohlensäure durch Flachbettlüfter angeordnet.

Hergestellt wurde bisher die Bodenplatte, die zwei Rohwasserbehälter, der Rohrkeller sowie der Verbindungsgang zum bestehenden Wasserwerk. Zwei Drittel der acht Meter hohen Umfassungswände sowie die Räume für die Neutralisation und Permeatspülung stehen ebenfalls. Ein Lagersilo mit automatischer Zuführung zu den einzelnen Filtern ermöglicht die genau angepasste Beschickung der Kalkfilter. Anfang Mai wurde das Kalksilo mit einem imponierenden Durchmesser von drei Metern, einer Höhe von 7,20 Metern und einem Gewicht von 2900 kg, sowie die drei Kalkfilter, mit ebenso beeindruckenden drei Metern Durchmesser, 5,5 Metern Höhe sowie einem Gewicht von 4700 kg geliefert und versetzt.

Baubeginn des ehrgeizigen Projektes war Mitte November vergangenen Jahres. Bedingt durch die Frostperiode im Januar und Februar mussten die Arbeiten für ca. vier Wochen unterbrochen werden. Das Ingenieurbüro Nohe + Vogel und Partner zeigt sich dennoch zuversichtlich, dass die Bauarbeiten im zeitlichen Rahmen abgeschlossen werden können, so dass die Inbetriebnahme im Spätherbst erfolgen kann.

Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf nur noch 7°dH reduziert.

Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt, die in dieser Form sehr selten in der Bundesrepublik zu finden ist.

19.10.2017



Arbeiten im Zeitplan/Fertigstellung Dezember 2017

Nach Mitteilung der Verbandsverwaltung liegen die Arbeiten im Zeitplan. Am Gebäude wird aktuell die Außendämmung und der Putz aufgebracht. Die Gerätetechnik sei weitestgehend installiert. Aktuell laufen Arbeiten im Bereich Elektro-, Mess- und Steuertechnik.

Fertigstellung der Anlage sei Anfang Dezember geplant. Dann beginne die „**Phase der Inbetriebnahme**“, deren Dauer aktuell nicht absehbar sei.

Pressebericht:

Bürgermeister Bernd Killinger, neuer Vorsitzender des Zweckverbandes Wasserversorgung Kraichbachgruppe und Michael Veith, Verbandsrechner, ließen sich von Verbandsschriftführer Andreas Schäfer, Wassermeister Georg Böser und Stefan Freitag vom Ing. Büro Nohe und Vogel die Funktionsweise der Umkehrosmoseanlage erklären. Von der Dimension des Gebäudes und der Komplexität der Gesamtanlage zeigten sich die beiden Newcomer im Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe äußerst beeindruckt.

3,52 Mio Euro wird der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investieren, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt. Das neue Technikgebäude wurde auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und schließt an die Nordwestseite des Filtergebäudes bzw. der Reinwasserbehälter an. Baubeginn des ehrgeizigen Projektes war Mitte November vergangenen Jahres.

Auf Vorschlag des Technologiezentrums Karlsruhe wurde eine 3-straßige Enthärtungsanlage beschafft, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können. Im Technischen Bereich wurden diese drei Umkehrosmoseanlagen einschließlich der Hochdruckpumpen und Rohrleitungen installiert. Ebenso sind die Entsäuerungsanlage sowie die Rohrleitungen und Filter für das Kalksilo montiert. Derzeit laufen die umfangreichen Arbeiten im Bereich Elektro-, Mess- und Steuertechnik. Die Außendämmung und die Verputzarbeiten sind abgeschlossen und das Baugerüst entfernt; momentan laufen die Arbeiten zur Herstellung der Außenanlagen, also der Gebäudeentwässerung und der Zufahrtswege.

Nach Auskunft des Ingenieurbüros Nohe + Vogel musste der Zeitpunkt für die Fertigstellung etwas modifiziert werden, so dass das Baufenster bis Mitte Januar erweitert wurde. Danach beginnt die Phase der Inbetriebnahme der Anlage. Wie lange diese Phase dauert kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Ins Leitungsnetz darf das enthärtete Wasser erst dann gelangen, wenn alle gemessenen Werte der Trinkwasserverordnung entsprechen.

Sobald eine nähere Aussage zur Einleitung des enthärteten Wassers gemacht werden kann, wird die Bürgerschaft des gesamten Verbandsgebietes umgehend informiert.

Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf nur noch 7°dH reduziert.

Private Hausentkalkungsanlagen im Verbandsgebiet (Forst, Weiher, Ubstadt, Stettfeld, Zeutern) sind damit nicht mehr erforderlich. Alle an das Wassernetz des Zweckverbandes angeschlossenen Haushalte profitieren vom weichen Wasser der zentralen Enthärtungsanlage.

04.12.2017



Foto: Gemeinde Forst

(von links: Verbandsschriftführer Andreas Schäfer, Verbandsrechner Michael Veith, Verbandsvorsitzender Bernd Killinger, Herr Freitag Ing.-Büro Nohe+Vogel, Wassermeister Georg Böser)

Zweckverbandssitzung 04.12.2017

Im Rahmen der Zweckverbandssitzung wurde über den Stand der Enthärtungsanlage wie folgt berichtet:

Fertigstellung der Bauarbeiten im Dezember 2017/Januar 2018. Danach soll ein Probelauf erfolgen. Die Verteilung des enthärteten Wassers soll erst dann erfolgen, wenn alle gemessenen Werte des enthärteten Wasser der Trinkwasserverordnung entsprechen.

Der genaue Zeitpunkt der Inbetriebnahme könne daher aktuell noch nicht genannt werden. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass es nach Inbetriebnahme der Anlage noch eine gewisse Zeit dauern werde, bis das enthärtete Wasser auch im „letzten“ Winkel des Leitungsnetzes angelangt sei.

Weitere Informationen vergleiche Pressebericht.

Pressebericht:

Bürgermeister Bernd Killinger, neuer Vorsitzender des Zweckverbandes Wasserversorgung Kraichbachgruppe und Michael Veith, Verbandsrechner, ließen sich von Verbandsschriftführer Andreas Schäfer, Wassermeister Georg Böser und Stefan Freitag vom Ing. Büro Nohe und Vogel die Funktionsweise der Umkehrosmoseanlage erklären. Von der Dimension des Gebäudes und der Komplexität der Gesamtanlage zeigten sich die beiden Newcomer im Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe äußerst beeindruckt.

3,52 Mio Euro wird der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investieren, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt. Das neue Technikgebäude wurde auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und schließt an die Nordwestseite des Filtergebäudes bzw. der Reinwasserbehälter an. Baubeginn des ehrgeizigen Projektes war Mitte November vergangenen Jahres.

Auf Vorschlag des Technologiezentrums Karlsruhe wurde eine 3-straßige Enthärtungsanlage beschafft, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können. Im Technischen Bereich wurden diese drei Umkehrosmoseanlagen einschließlich der Hochdruckpumpen und Rohrleitungen installiert. Ebenso sind die Entsäuerungsanlage sowie die Rohrleitungen und Filter für das Kalksilo montiert. Derzeit laufen die umfangreichen Arbeiten im Bereich Elektro-, Mess- und Steuertechnik. Die Außendämmung und die Verputzarbeiten sind abgeschlossen und das Baugerüst entfernt; momentan laufen die Arbeiten zur Herstellung der Außenanlagen, also der Gebäudeentwässerung und der Zufahrtswege.

Nach Auskunft des Ingenieurbüros Nohe + Vogel musste der Zeitpunkt für die Fertigstellung etwas modifiziert werden, so dass das Baufenster bis Mitte Januar erweitert wurde. Danach beginnt die Phase der Inbetriebnahme der Anlage. Wie lange diese Phase dauert kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden. Ins Leitungsnetz darf das enthärtete Wasser erst dann gelangen, wenn alle gemessenen Werte der Trinkwasserverordnung entsprechen.

Sobald eine nähere Aussage zur Einleitung des enthärteten Wassers gemacht werden kann, wird die Bürgerschaft des gesamten Verbandsgebietes umgehend informiert.

Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf nur noch 7°dH reduziert.

Private Hausentkalkungsanlagen im Verbandsgebiet (Forst, Weiher, Ubstadt, Stettfeld, Zeutern) sind damit nicht mehr erforderlich. Alle an das Wassernetz des Zweckverbandes angeschlossenen Haushalte profitieren vom weichen Wasser der zentralen Enthärtungsanlage.

12.04.2018

Verteilung der Flyer

Im Laufe dieser Woche erhalten alle Haushalte in Ubstadt-Weiher eine Broschüre mit Informationen zur zentralen Wasserenthärtungsanlage.

Mit der Inbetriebnahme ist in Bälde zu rechnen. Am 16./17.04.2018 sind weitere Presseinformationen geplant.

Über das genaue Datum der Inbetriebnahme wird in der örtlichen Presse und auf der Homepage der Gemeinde informiert.

Zweckverband Wasserversorgung „Kraichbachgruppe“ für die Gemeinden Forst und Ubstadt-Weiher

Weiches Trinkwasser für Forst, Ubstadt, Weiher, Stettfeld und Zeutern

Wie erfolgte bisher die Trinkwasserversorgung?

Das Trinkwasser für den Zweckverband Wasserversorgung „Kraichbachgruppe“ zur Versorgung der Verbandsgemeinden Forst und Ubstadt-Weiher wird im Wasserwerk Weiher entnommen. Aktuell hat das Wasser einen Härtegrad von 24° dH (deutscher Härte), also hartes Wasser.

Was macht das Wasser hart?

Die Menge an Calcium und Magnesium, die vom Wasser beim Durchtritt durch Böden und Grundwasserleiter herausgelöst wird, bestimmt die Wasserhärte. Das Härtebild hängt deshalb stark vom geologischen Untergrund ab.

Welche Nachteile entstehen durch hartes Wasser?

Kalk im Trinkwasser fällt insbesondere bei der Warmwasserbereitung als Kesselstein wieder aus. Eine hohe Wasserhärte bedingt einen erhöhten Verbrauch an Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Regeneriersalzen für den Betrieb von Ionenaustauschern, beispielsweise in Spülmaschinen. Dies führt mit steigender Wasserhärte einerseits zu erhöhten Kosten, andererseits resultiert daraus eine zunehmende Belastung des Abwassers. Unter Gesundheitsaspekten trägt die Wasserhärte im Trinkwasser nur unwesentlich zur Deckung des Tagesbedarfs an Calcium und Magnesium bei.

(Quelle: Deutsche Gesellschaft für Ernährung e.V. DGE, 2000)

Wie funktioniert die Enthärtung?

Die Umkehrosmoseanlage ergänzt die bereits vorhandene konventionelle Trinkwasseraufbereitungstechnik (Enteisenung und Entmanganung). Für die Enthärtung wird das Trinkwasser mit hohem Druck von 8 bis 10 bar durch Membranfiltrationsmodule hindurch gepresst. Calcium, Magnesium, Sulfat, Chlorid und Nitrat werden von den Membranen zurückgehalten und in den Vorfluter ausgeleitet. Das entsalzte Wasser (Permeat) wird zur Aufhärtung in Filtern über Calciumcarbonat geleitet und danach mit hartem Trinkwasser verschnitten. Damit wird die Härte von circa 7° dH erreicht. Anschließend erfolgt eine physikalische Entsauerung (Austrieb von Kohlensäure) mittels Luft über Flachbettbelüfter.

Welche Vorteile bietet weiches Wasser?

Durch den Einsatz von enthärtetem Wasser lagert sich in Warmwassergeräten und Leitungen deutlich weniger Kalk ab. Aus diesem Grund müssen Warmwasserbereiter seltener gereinigt werden. Des Weiteren benötigen Sie weit weniger Energie zur Erwärmung des Wassers. Zudem wird der Eintrag von Regeneriersalzen, von Wasch- und Reinigungsmitteln in das Abwasser und damit in die Umwelt verringert. Durch die deutlich geringeren Kalkablagerungen wird die Lebensdauer von Perlatoren, Duschköpfen, Armaturen und anderen Geräten im Warmwasserbereich verlängert. Auch Wasserkocher, Kaffeemaschinen oder –vollautomaten müssen wesentlich seltener entkalkt werden. Die Verringerung der Karbonathärte wirkt sich positiv auf die Korrosionseigenschaften des Trinkwassers aus. Sie erhalten Trinkwasser in bester Qualität und sparen gleichzeitig gutes Geld. Die zentrale Wasserenthärtung durch den Zweckverband Wasserversorgung „Kraichbachgruppe“ bietet also klare Vorteile.



Übergangsphase

In der Übergangsphase kann es in älteren Hausinstallationen und Rohrleitungen Veränderungen der Deckschichten, die sich im Rohrrinneren über die Jahre aufgebaut haben, durch das weiche Wasser geben. Durch diesen natürlichen Prozess kann es zu vorübergehenden Eintrübungen des Trinkwassers kommen. Die Trinkwasserqualität ist davon unabhängig einwandfrei. Bei Eintrübungen wird empfohlen, in nächster Zeit die Trinkwasserleitungen vor dem Wassergebrauch zu spülen: Entfernen Sie dazu zunächst den Perlator, drehen Sie den Wasserhahn auf und lassen Sie das Wasser laufen, bis wieder klares und kühles Frischwasser fließt.

Was ändert sich und was ist zu beachten?

Durch die neue Zentrale Wasserenthärtungsanlage, die voraussichtlich Ende März 2018 in Betrieb geht, wird der Härtegrad des Wassers deutlich auf circa 7° dH verringert. Auch weiterhin wird die Wasserqualität durch regelmäßige Untersuchungen eines unabhängigen Labors sowie den Zweckverband überwacht. Durch die Umstellung sollten Sie auf Folgendes achten:

- ◆ **Dezentrale Wasserenthärtungsanlagen:** Es ist nach der Umstellung auf weiches Wasser nicht mehr erforderlich, eine hausinterne Trinkwasserenthärtungsanlage weiter zu betreiben! Lassen Sie sich bitte von Ihrem Fachbetrieb der Innung Sanitär-Heizung-Klima beraten, ob Sie die Anlage nur stilllegen oder diese fachgerecht ausbauen sollten.
- ◆ **Trinkwasserqualität:** Die Qualität des abgegebenen Trinkwassers entspricht in vollem Umfang der Trinkwasserverordnung und ist korrosionstechnisch als günstig einzustufen.
- ◆ **Körperpflege:** Sie benötigen deutlich weniger Seife oder Waschlotion beim Händewaschen sowie deutlich weniger Duschgel und Shampoo beim Duschen und Haarewaschen. Bis zur Umgewöhnung werden Sie sich wie im Urlaubshotel fühlen.
- ◆ **Ernährung:** Das weiche Trinkwasser können Sie wie gewohnt, pur oder mit Kohlensäure aufgesprudelt, frisch aus dem Wasserhahn genießen. Da sich die Aromastoffe leichter lösen und besser entfalten, ist der Genuss von Kaffee und Tee geschmackvoller genießbar.
- ◆ **(Hand- bzw. Maschinen-) Wäsche:** Durch die erheblich höhere Ergiebigkeit bei weichem Wasser benötigen Sie deutlich weniger Waschmittel. Sie sollten daher das Waschmittel und ggf. den Enthärter für Ihre Waschmaschine entsprechend den Empfehlungen des Herstellers für den Härtebereich „weich“ dosieren und einstellen.
- ◆ **Geschirrspülen:** Aus gleichem Grund müssen Klarspüler, Regeneriersalz und Reiniger in Geschirrspülmaschinen viel seltener nachgefüllt werden. Dazu bedarf es der Einstellung des Geschirrspülers auf den korrekten Härtebereich des Wassers („weich“), sofern das Gerät nicht bereits über eine elektronische Kontrolle der Wasserhärte verfügt. Hinweise hierzu finden Sie in der Anleitung des Geräteherstellers.
- ◆ **Aquarien:** Aquarienfreunde haben ebenfalls Grund zur Freude, wie auch deren Zierfische, die bekanntermaßen meist aus salzarmen, also weichen Gewässern stammen und sich vom Start weg wohlfühlen werden. Berücksichtigen Sie ggf. bitte die geringere Wasserhärte. Das Trinkwasser ist weiterhin nicht gechlort.

Bau der Enthärtungsanlage

Februar 2015: Grundsatzentscheidung zum Bau durch die Verbandsversammlung



November 2016: Spatenstich



Mai 2017: Einbau der Kalkfilter und des Kalksilos



September 2017: letzte Gebäudeaußenarbeiten

Zahlen zur Enthärtungsanlage

3,5 Mio. Euro Baukosten
430 m² Nutzfläche
4.260 m³ Umbauter Raum
Ausführung durch über 12 Firmen

16.04.2018



Zentrale Wasserenthärtung geht in den Probebetrieb

Am Montag, 16. April 2018 wurde der Probebetrieb der zentralen Wasserenthärtungsanlage aufgenommen.

Der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Bernd Killinger, der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Tony Löffler und der ehemalige Verbandsvorsitzende, Reinhold Gsell nahmen die Anlage gemeinsam in Betrieb.

Nach aktueller Planung soll das enthärtete Wasser erstmals Anfang nächster Woche in das öffentliche Leitungsnetz eingespeist werden.

Der genaue Termin der erstmaligen Einspeisung wird über die lokale Presse bekannt gegeben.

17.04.2018



Inbetriebnahme der zentralen Wasserenthärtungsanlage am 17. April 2018

Am 17. April 2018 ist es soweit.

Der Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Bernd Killinger, der stellvertretende Verbandsvorsitzende, Bürgermeister Tony Löffler und der ehemalige Verbandsvorsitzende Reinhold Gsell nehmen die zentrale Wasserenthärtungsanlage in Betrieb.

Das enthärtete Wasser wird nunmehr ins Versorgungsnetz eingespeist.

Über die wesentlichen Informationen wurden die Bürger bereits durch eine Informationsbroschüre ausführlich informiert.

Pressebericht:

Weiches Wasser wird in Leitungsnetz eingespeist

Für Forst und Ubstadt-Weiher reduziert sich Härtegrad deutlich

Es ist soweit! Ab heute wird das weiche Wasser der neuen Wasserenthärtungsanlage ins Leitungsnetz eingespeist. Alle durch die Trinkwasserverordnung vorgegebenen Werte sind eingehalten und stabil. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit konnten die Vorsitzenden des Zweckverbandes Wasserversorgung Kraichbachgruppe, Bürgermeister Bernd Killinger und Bürgermeister Tony Löffler, am Dienstag die drei Umkehrosmoseanlagen für den Regelbetrieb frei geben.

Rund zwei bis drei Tage wird es dauern, bis das weiche Wasser alle Haushalte erreicht hat. 3,52 Mio. Euro hat der Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe investiert, um eine zentrale Wasserenthärtungsanlage für das Verbandsgebiet zu realisieren. Die Verbandsversammlung Zweckverband Wasserversorgung Kraichbachgruppe hat mit der Entscheidung zum Bau einer Umkehrosmoseanlage eine zukunftsweisende Verfahrenstechnik gewählt. Das neue Technikgebäude wurde auf dem Gelände des Wasserwerkes Weiher errichtet und beherbergt eine 3-straßige Enthärtungsanlage, wobei jede Anlage einen Kalkfilter erhält, um möglichst flexibel die Gesamtanlage steuern zu können.

Das durch den Zweckverband Wasserversorgung zur Verfügung gestellte Trinkwasser, das derzeit eine Härte von 24°dH aufweist und damit als hart gilt, wird durch die zentrale Wasserenthärtungsanlage auf rund 7°dH reduziert.

Der Flyer, der bereits Anfang April allen Haushalten des Verbandsgebietes zugestellt wurde, enthält Informationen zur Wassereinspeisung und Tipps zur optimalen Einstellung der Haushaltsgeräte. Er steht auf den Webseiten der Gemeinden Ubstadt-Weiher und Forst zum Download zur Verfügung. Enthalten sind wertvolle Tipps, wie die Einstellung des neuen Härtegrads bei der Spülmaschine oder die zukünftig erforderliche geringere Dosierung von Spül- und Waschmitteln, was auch den Geldbeutel erheblich schont.

Alle an das Wassernetz des Zweckverbandes angeschlossenen Haushalte profitieren vom weichen Wasser der zentralen Enthärtungsanlage in allerbesten Trinkwasserqualität. Private Hausentkalkungsanlagen im Verbandsgebiet (Forst, Weiher, Ubstadt, Stettfeld, Zeutern) sind damit nicht mehr erforderlich und sollten abgeschaltet werden.

10.06.2018



Wasserwerk präsentiert neue Enthärtungsanlage

Am 10. Juni 2018 öffnete das Wasserwerk Weiher seine „Pforten“.

Im einstündigen Rhythmus wurden Führungen durch das Wasserwerk angeboten. Die neu-gebaute und in Betrieb genommene Enthärtungsanlage konnte besichtigt werden.

Tag der offenen Tür

Wasserwerk präsentiert neue Enthärtungsanlage

Sonne pur und das Interesse an der neuen zentralen Wasserenthärtungsanlage des Zweckverbandes lockten zahlreiche Besucher aus Forst, Ubstadt-Weiher und auch aus benachbarten Gemeinden nach Weiher, um das Wasserwerk des Zweckverbandes Wasserversorgung „Kraichbachgruppe“ zu besichtigen. Von 11.00 bis 17.00 Uhr öffnete das Wasserwerk seine „Pforten“ und bot im einstündigen Rhythmus Führungen durch das Wasserwerk an. Der Zuspruch war überwältigend. Die Besucher erfuhren allgemeines über die Wasserversorgung und Wasseraufbereitung des Zweckverbandes, insbesondere aber auch Details zum Bau und Betrieb der neuen zentralen Enthärtungsanlage. Insgesamt 3,5 Mio. Euro wurden dafür investiert. Das Wasser in Ubstadt-Weiher wurde dadurch um ca. 40 bis 50 Cent pro cbm teurer. Andererseits werden die Wasserverbraucher in Forst und Ubstadt-Weiher aber auch bares Geld einsparen. Deutlich weniger Waschmittel, Spülmittel, Entkalkungsmittel wird seit Inbetriebnahme am 24. April 2018 benötigt. Armaturen, Leitungsnetz und auch empfindliche Geräte, wie beispielsweise hochwertige Kaffeeautomaten werden eine deutlich längere Nutzungsdauer aufgrund des enthärteten Wassers erfahren.

Wichtig dabei:

Die Nutzer sollten sich auf das enthärtete Wasser, welches künftig mit 7 bis 8 Grad dH (Härtebereich I – weiches Wasser) ins Wassernetz eingespeist wird, einstellen. Gegenüber dem bisherigen Härtegrad von rund 24 Grad dH (Härtebereich IV – hartes Wasser) entspricht dies einer deutlichen Reduzierung.

Private Enthärtungsanlagen sollten außer Betrieb genommen werden. Verschiedene Haushaltsgeräte, insbesondere Geschirrspülmaschinen, Kaffeevollautomaten etc. sollten dem neuen Härtegrad angepasst werden.

Auch bei der täglichen Körperpflege und dem Wäsche waschen sollte darauf geachtet werden, dass ab sofort deutlich weniger Seife/Waschlotion bzw. Waschmittel benötigt wird. Details dazu sind dem Flyer des Zweckverbandes Wasserversorgung „Kraichbachgruppe“ zu entnehmen, der im März/April 2018 an alle Haushalte verteilt wurde.

Herzlichen Dank an den Zweckverband und das Personal des Zweckverbandes für die Organisation, an die Feuerwehr für die Bewirtung und an das Ingenieurbüro Nohe + Vogel sowie Wassermeister Georg Böser für die fachkundige Durchführung der Rundgänge im Wasserwerk.



Zweckverband Wasserversorgung
"Kraichbachgruppe"
für die Gemeinden Forst und Ubstadt-Weiher



Tag der offenen Tür **WASSERWERK**

Sonntag, 10.06.2018
11:00 Uhr bis 17:00 Uhr

für das
leibliche
Wohl ist
gesorgt

Führungen in der
neuen Enthärtungsanlage
stündlich von
11:00 Uhr bis 16:00 Uhr

Anfahrt zum Wasserwerk:

in Weiher vom Westring in den Kohlbrückenweg
abbiegen. Eine Beschilderung ist vorhanden.

